

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung einer Reise aus Teutschland durch einen Theil von Frankreich, England und Holland

Günderode, Friedrich J.

Breslau, 1783

VD18 90619919

Kewgreen und Richemond

[urn:nbn:de:bsz:31-256677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256677)

gerichtet und ausgemacht ist. Diesem Schloß gegen über, sieht man einen großen freien grünen Platz, in dessen Mitte ein weites Wasser Bassin ist; dieser große freye Platz wird mit einem ungefüßelten Wäldchen umgeben. Wieder auf einer andern Seite dieses Gartens sieht man einen Weiher, welchen auch ein Wäldchen umgiebt. Uebrigens findet man mehrere Sommerhäuschen und Nischen, in welchen man sich setzen und gegen den Regen schützen kann.

Kewgreen und Richemond.

Lage von Kewgreen.

Nur sieben Meilen von London liegt Kewgreen, ein königliches Lustschloß, in welchem der König mit der königlichen Familie den größten Theil des Sommers zubringt. Es liegt in einer ebenen, sehr schönen und ungemein angebauten Gegend; von London bis dahin wird das Auge immer mit neuen Gegenständen beschäftigt, indem man kleine Städte, Dörfer und Landhäuser ohne Zahl

Zahl sieht; auch kommt man an einem Lustschloß vorbey, welches der Prinzessin Amalie von England zugehöret.

Landstraßen werden in der Gegend von London im Sommer angefeuchtet.

Die Straße dahin ist sehr gut gemacht, und wird den ganzen Sommer hindurch, so wie alle Wege die nach denen Königlichen Lustschlössern führen, täglich mit Wasser begossen, um den ganz unerträglichen Staub zu mindern, welcher eines theils wegen dem vielen Sande, andern theils aber auch durch die unaufhörliche Passage immerhin in dicken Wolken aufsteigt. Es geschieht diese Benezung mit auf Karren geladenen großen mit Wasser angefüllten Fässern, auf dieselbige Weise, wie es bey denen Boulevards in Paris beschrieben worden.

Schloß.

Dieses Königliche Lustschloß ist sehr niedrig, nicht groß und ganz einfach, doch hat die Fagade nach dem Garten einige Verzierungen; es ist ganz weiß angestrichen, und sieht eher einem Privathaus, als einem Königlichen Schloß ähnlich.

Garten.

Garten.

Hingegen ist der daran stoßende Garten groß, schön eingerichtet und angenehm. Dem Haus gegen über sieht man einen großen grünen Platz, in dessen Mitte ein weiter Weiher ist, auf welchem viele Gattungen Wasservögel herum schwimmen; dieser freie weite Platz ist mit einem Lustwäldchen umgeben, durch welches viele angenehme Gänge herum schlängeln.

Gartenhäuschen in Gestalt von Tempeln mehrerer Nationen.

Man stößt auf mehrere Lusthäuschen, wenn man dieses Wäldchen umgeht, welche in Gestalt derer Tempel fremder Nationen erbauet sind. Auch trifft man sonstige Verzierungen an, unter andern ein chinesisches Häuschen, welches ganz mit Glas überdeckt ist; auf einer Anhöhe dem Haus gegen über sieht man einen kleinen mit Säulen unterstützten Tempel; dann stößt man auf eine sehr gut nachgeahmte Ruine, welche ein großes Portal ausmacht, durch welches man seinen Spaziergang fortsetzen kann.

G

Von

Von diesem Portal an, kann man von einem zu dem andern Tempel spazieren; zuerst kommt man an einen Maroccanischen Tempel, dann an einen Indianischen oder Pagode, wobey ein ziemlich hoher Thurm, von mehreren Stockwerken, von gebacknen Steinen erbaut ist, welchen man auf einer inntwendig hinaufführenden Treppe ersteigen, und sich auf denen Gallerien, welche darum hergehen, umsehen kann; alsdann kommt man an eine türkische Mosquee, und endlich an einen Gothischen Tempel; diese Gebäude sind ganz artig, aber den e-nen Thurm bey der Pagode ausgenommen, alle nur von Holz. Auffer diesen angeführten sieht man noch mehrere Nischen, in welchen man ausruhen, und sich gegen üble Bitterung schützen kann.

R i c h m o n d.

Auf dem nämlichen Weg, welcher nach Keew green führt, kommt man bald nachher nach Richmond, einem Städtchen, welches nur zwey Meilen weiter ist, und wofelbst der König auch einen großen Garten hat.

Von

Von dem König angegebene Modell zu einem
neuen Schloß.

In diesem Garten stand auch ein altes
Königliches Haus, welches aber mit dem
Vorhaben abgebrochen wurde, daß an des-
sen Stelle ein schönes Schloß aufgeführt
werden sollte, wovon ich ein ausnehmend
schön gearbeitetes Modell in dem Schloß
Hamptoncourt gesehen. Der jetzige Kö-
nig verfertigte selbst den Riß hierzu, und
äußerte dadurch vielen Geschmack und
Kenntniß in der Baukunst. Da aber die
Erfüllung dieses Projectes unterblieb, so ist
nun gar kein Haus da.

G a r t e n.

Der Garten soll noch größer, und eben
so schön als der in Kew green seyn, ich
konnte ihn aber nicht zu sehen bekommen,
weil eben ein Befehl des Königs eingelaufen
war, daß er niemanden gezeigt werden
sollte.

Ausnehmend schöne Aussicht von einer hierbey
gelegenen Anhöhe.

Wenn man einen Spaziergang jenseits
Richmond, auf eine in der Nähe gelegene

G 2 Anhöhe

Anhöhe macht, so genießt man von da eine derer anmuthigsten Ausichten, welche man sich nur gedenken kann; es war mir diese um desto angenehmer, da sie sich nicht ins Unendliche verliert, sondern das Auge durch häufig veränderte Gegenstände aufgehalten und begränzet wird. Man übersieht nämlich ein, mit schönen Hügeln begränztes weites Thal, welches die Themse durchschlängelt und darinnen verschiedene Inseln bildet; dieses sätrefliche Thal ist mit mehreren Landhäusern und Gärten besetzt, und dieses Ganze zusammen übersieht man genau von diesem Standpuncte. Eines derer schönsten dieser Landhäuser, welche ich von da erblickte, gehörte ehemals, wie man mir sagte, dem unsterblichen Dichter Pope, ist aber nun in ganz fremden Händen.

Landhaus des Lord Harrington.

Das schönste Landhaus dieses freudigen Thals ist das von Mylord Harrington; ob es schon dazumal nicht hinlänglich unterhalten wurde. Das Haus ist inwendig artig und bequem eingerichtet, besonders gefiel mir die Einrichtung des kleinen ganz weißen Büchersaals

cherfaals vorzüglich gut. Auch der Garten ist anmuthig, und was seinen Werth sehr vermehret, ist, daß ein Theil davon der vorhin beschriebenen Anhöhe hinauf geht, und daselbst an einigen Plätzen ganz fürtreffliche Ausichten menagiret worden.

Reise nach Hamptoncourt, Beschreibung des daselbst befindlichen Königlichen Lustschlosses.

In einer ganz andern Gegend, 14 Meilen von London, liegt wieder ein Königliches Lustschloß, Hamptoncourt genannt, bey einem Städtchen dieses Namens. Dieses Schloß steht aber ziemlich verlassen da, und zwar, wie man mir sagte, aus der Ursache, weil der König diesen Aufenthalt wenig liebt, und also auch selten dahin kommt.

Der Weg dahin ist, wie auf allen Seiten um London, vorzüglich gut und angenehm, indem man immerhin durch Reihen von Städten, Dörfern, Landhäuser und Gärten